

## Arrangieren: Handwerk und Inspiration – eine Einführung am Beispiel des Gospelsongs „Wake me, shake me“

Prof. Christoph Hempel, Hannover

### Zielsetzung der Methodenerläuterung

Am Beispiel des Gospelsongs „Wake me, shake me“ sollen exemplarisch die **Arbeitsschritte bei der Entwicklung eines Arrangements für Chor** sowie geeignete **Satztechniken** unterschiedlicher Art gezeigt werden:

1. Analyse der Vorlage: **Stil – Form – Melodie** (Gibt es Besonderheiten?)
2. Konzeption des Arrangements: **Tonart – Stil – Groove – Planung des Ablaufs – Besetzung** (Welche Gestaltungselemente können aus dem Original übernommen werden?)
3. Harmonische Analyse (Muss evtl. eine **Reharmonisation** vorgenommen werden?)
4. Satztechnische Ausarbeitung der einzelnen Abschnitte (u.a. **Voicings**)

### Hinweise



#### Noten

Das fertige Arrangement erscheint zeitgleich und vom selben Autor verfasst als **Musik-Praxis-Beitrag** (IV/B, Arrangement 27, „Wake me, shake me“ – ein Jazz-Arrangement für Stimme und Vokalensemble). In diesem Beitrag befindet sich neben dem Leadsheet (**Notenbeispiel 1**) auch ein Blatt mit dem Songtext.



#### Klangbeispiele

*trad. (Gospelsong): „Wake me, shake me“*

1. Gesungene Melodie mit Rhythmusgruppen-Play-back

= **Klangbeispiel 1** CD 24, Track 15

(zusätzlich im ROM-Teil: **15\_Wake\_me\_Kb01\_vocPB.aif**)

2. Rhythmusgruppen-Play-back (Arr.: Christoph Hempel)

= **Klangbeispiel 22 und 23** CD 24, Track 37–39

(„soundfähige“ MIDI-Files zum Verändern: CD 24, Track 40–47

**Wake\_me\_Playback\_Chorus.MID** [1 Chorus] /

**Wake\_me\_Playback\_Gesamt.MID** [gesamt])

3. Gesamtaufnahme des Chor-Arrangements mit dem

Jazzchor Vivid Voices, Hannover (Leitung: Thomas Posth)

= **Klangbeispiel 24** CD 24, Track 48–55

4. Aufnahme mit John LD Frazier (gekürzt)

= **Klangbeispiel 25** CD 24, Track 56/57

### CD-Empfehlung

**LD Frazier/Scott Stroman/Eclectic Voices:** „I was there when the spirit came“ (Frazier, Stroman, Creese, Levett; Eclectic Voices, Stroman). 33 Records 33WM135. 2005.

# 1. Analyse der Vorlage

## Wake me, shake me

CD 24, Track 15

Gospelsong (trad.)

Reharmonisierung (unter den Noten): Christoph Hempel

*Refrain*

Wake me! Come on and shake me! No \_\_\_ don't let me sleep too late! Be-cause I

got to get to hea-ven in a due time to swing on the gol - den gate! You know I

got to get to hea-ven in a due time to swing on the gol - den gate!

*Strophe*

I saw bro - ther Mi chael \_\_\_ walk - in 'down that lone - some road, \_\_\_ he was tryin'

\_\_\_ to get to hea-ven in a due time be - fore those hea-ven doors close. He was tryin'

\_\_\_ to get to hea-ven in a due time be - fore those hea-ven doors close! So \_\_\_

*Da capo*

Notenbeispiel 1: Leadsheet von „Wake me, shake me“.

### a) Stil

Bevor man an die praktische Ausführung des Arrangements geht, also Sätze und Stimmen schreibt, sollte man **Text, Form, Harmonik, Melodik** und **Stil** einer ausführlichen Analyse unterziehen. Oft entwickeln sich aus Beobachtungen von Besonderheiten schon Ideen zur Gestaltung. Beim Schreiben eigener Gospel-Arrangements geben Aufnahmen mit Gospelsongs aus der ursprünglichen musikalischen Praxis der schwarzen Kirchen oder „klas-

sich“ gewordene Interpretationen von Sängerinnen wie Aretha Franklin, Marion Williams, Mahalia Jackson oder auch – als kommerzialisierte Variante – Aufnahmen des „Golden Gate Quartet“ eine gute Orientierung. So gibt auch die Aufnahme von „Wake me, shake me“ mit dem Gospelsänger John LD Frazier (**Klangbeispiel 24**) einen Eindruck sowohl von der Ursprünglichkeit und Spontaneität des gemeinschaftlichen Musizierens als auch von den Blues- und Jazz-Einflüssen im Gospelgesang.

Dabei sollte die Tatsache immer im Blickfeld bleiben, dass die **gedruckten Noten** vieler Gospelsongs oder Spirituals, die man als Grundlage für das Arrangement benutzt, bereits **Transkriptionen** von Aufnahmen individueller musikalischer Interpretationen sind, die man bei einem Neuarrangement natürlich verändern kann – vor allem dann, wenn es sich um einen überlieferten Song ohne feststellbaren Urheber handelt. So wurde die aus überlieferter Quelle vorgefundene Fassung von „Wake me“ im Arrangement in einigen wichtigen Einzelheiten verändert:

- Die **Mollterz (blue note)** bei „to swing“ (Leadsheet Takt 7) wurde durch die **Durterz** ersetzt, um eine bestimmte harmonische Wendung zu ermöglichen (**Dominant-Quartsextvorhalt**, s.u.).
- Der gesamte **harmonische Verlauf** wurde zugunsten erweiterter satztechnischer Möglichkeiten verändert (**reharmonisiert**, s.u.). Die obere Reihe der Akkordsynbole im Leadsheet (**Notenbeispiel 1**) zeigt die vorgefundene Harmonisierung, die untere Reihe die reharmonisierte Fassung. In **Klangbeispiel 1 (CD 24, Track 15)** ist die reharmonisierte Fassung in einem Rhythmusgruppen-Play-back zu hören, in **Klangbeispiel 23 (CD 24, Track 40–47)** zusätzlich mit der gelungenen Melodie.

#### b) Tempo und rhythmischer Groove

Der Song ist für mittlere bis schnelle Tempi geeignet; neben der Tempowahl ist grundsätzlich darüber zu entscheiden, ob ein swingender oder ein stark synkopierter rockiger Groove geeigneter ist, wie es sich in vielen Gospelsongs findet. Diese Entscheidung betrifft nicht nur den rhythmischen Charakter, sondern auch andere Gestaltungsmittel wie den Bass, die Art der Begleitfiguren, ja sogar Stil und Dichte der Harmonisierung. Die Entscheidung für einen bestimmten Groove hängt natürlich auch von der vorhandenen Besetzung ab.

#### c) Formale Analyse

Bei der Vorlage handelt es sich um Strophe und Refrain; beide stehen in der zwölftaktigen Blues-Form mit den üblichen drei viertaktigen Melodieabschnitten, aber ohne die typische Dominantwendung im dritten Teil. Außerdem ist hier die übliche Dreiteiligkeit der Blues-Strophe umgekehrt: Nicht die zweite Zeile wiederholt die Aussage der ersten, während die dritte eine Art von Kommentar enthält (A – A – B), sondern die zweite und dritte Zeile korrespondieren (A – B – B). Die Strophe („I saw brother Michael ...“) ist dem Refrain im Harmonie- und Melodieverlauf sehr ähnlich, lediglich der Text ist unterschiedlich.

#### d) Melodie

Die Melodie steht in G-Dur mit einer leichten Blues-Färbung (Blues-Terz b in einigen Takten) und muss für das Arrangement nicht verändert werden. Auch die kleine rhythmische Verschiebung am Schluss kann als Auflockerung der Melodie ins Arrangement übernommen werden. Veränderungen an der Melodie wären aber ohne Weiteres möglich, denn die Melodien von Gospelsongs sind oft „herausgehörte“ Fassungen von älteren Aufnahmen und existieren daher in unterschiedlichen Versionen, ohne dass jemand die Urheberschaft für ein „Original“ in Anspruch nehmen könnte.

## 2. Konzeption des Arrangements

Bevor die erste Note geschrieben wird, sollten einige konzeptionelle Einzelheiten geklärt werden:

### a) Tonart

Die Tonart ist im Prinzip beliebig, die Wahl der Tonart hängt aber von einigen Eigenschaften des geplanten Arrangements ab. Zu berücksichtigen sind z.B. folgende Aspekte: Soll der Chorbass oft die Harmoniegrundtöne singen? Soll die Melodie überwiegend vom Sopran gesungen werden? Soll das gesamte Arrangement in einer Tonart stehen oder ist eine effektvolle Modulation zwischen den Formabschnitten geplant? Gibt es unter den Musikern Anfänger, die nur mit „leichten“ Tonarten zurechtkommen?

### b) Stil, rhythmischer Groove

An welchem Stil soll sich das Arrangement orientieren: Swing, Blues, Black Gospel, Jazz, Jazzrock, Funk, Rock-Ballade, A-cappella-Spiritual? Es gibt im Handel Aufnahmen von Gospelsongs in allen Stilrichtungen, und man sollte solche Aufnahmen als Beispiele heranziehen; meist stellen sich dabei neben der stilistischen Orientierung auch schon Ideen für Einzelheiten des Arrangements ein. Im Fall von „Wake me, shake me“ wurde als Stilvorbild ein swingender Blues in mittlerem Tempo mit leichtem Jazz-Einschlag gewählt.

### c) Besetzung

Bei Chorarrangements ist vorab zu klären: Sollen Solisten (ggf. aus dem Chor) eingesetzt werden und in welchem Umfang? Soll der Chor unbegleitet singen, ist eine Klavierbegleitung geplant, oder soll eine komplette Rhythmusgruppe mitspielen? Gibt es einen Mitspieler (Orgel, vielleicht sogar einen Bläser), der ein Instrumentalsolo spielen könnte? Beim vorliegenden Arrangement sind Solisten vorgesehen, die allerdings ähnliche Passagen wie der Chor singen und daher aus dem Kreis des Chores kommen können. Die Soloparts können wahlweise von einer Frauen- oder Männerstimme (ggf. im Wechsel) gesungen werden.

Die Entscheidung, ob eine Rhythmusgruppe eingesetzt werden soll, ist für die Satztechnik des Chorsatzes wichtig: Wenn eine Rhythmusgruppe mitspielt, werden die Männerstimmen entlastet, weil keine Akkordgrundtöne gesungen werden müssen; man kann sogar auf eine Bass-Stimme ganz verzichten. In Notenbeispiel 2 sorgt der Chorbass für die Präsenz der Akkordgrundtöne; außerdem ist die Harmonie vollständig im Chorsatz vorhanden. Hier ist keine Rhythmusgruppe nötig:

CD 24, Track 16

Be-cause I got to get to hea-ven in a due time  
Be-cause I get to heav'n in a due time

G7 C7 C#dim7

Notenbeispiel 2 / Klangbeispiel 2: 4-stimmiger Chorsatz (Leadsheet Takt 4).

## „Wake me, shake me“ – Ein Jazz-Arrangement für Stimme und Vokalensemble

Prof. Christoph Hempel, Hannover

IV/B

### Basisinformationen

<b>Ziele:</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen im singenden und musizierenden Erarbeiten einen Gospelsong kennen. Sie üben dabei die Umsetzung gängiger Jazz-Satztechniken ein (rhythmisch und harmonisch).
<b>Zeitbedarf:</b>	4 Schulstunden
<b>Klassenstufe:</b>	<b>ab Klasse 8</b>
<b>Voraussetzungen:</b>	stimmliche Grundbildung, grundsätzliche Erfahrung im Singen von Gospelsongs oder Spirituals, (bei Einstudierung des vollen Arrangements:) Sicherheit im mehrstimmigen Singen
<b>Klangbeispiele:</b>	Auf der <b>RAAbits Musik-CD 24</b> (April 2007) befinden sich zu diesem Arrangement als Track 15 sowie 37–59 Play-backs und Demo-Aufnahmen sowie eine Original-Gospelaufnahme mit L.D. Frazier.
<b>Hinweis</b>	Zur Entwicklung dieses Arrangements aus der einstimmigen Vorlage ist zeitgleich und vom selben Autor ein Beitrag zur Methodenerläuterung erschienen (V, Beitrag 9, <i>Arrangieren: Handwerk und Inspiration – Eine Einführung am Beispiel des Gospels „Wake me, shake me“</i> ).

### Didaktisch-methodische Erläuterungen

#### 1. Hintergrundinformationen – Zum Inhalt des Gospelsongs „Wake me, shake me“

**Gospelsongs** (*gospel* = „Evangelium“) entstanden in den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts als gottesdienstliche Musizierpraxis im Umfeld der schwarzen Kirchen in den nord-amerikanischen Großstädten. Die Grundlage bildet ein Wechselgesang mit improvisatorischen Elementen zwischen einem **Vorsänger** und der **Gemeinde**, die spontan mit Zwischenrufen antwortet. Dieser Wechsel kann sich zu einem ekstatischen, emotionsgeladenen Gesang steigern. Gospelsongs wurden von religiös engagierten Dichtern und Komponisten für die Gottesdienste der Schwarzen geschrieben und bauen auf der Tradition der afrikanischen Musik sowie auf **Spirituals** und **Jubilees** auf. In der späteren Entwicklung des Gospels zur Konzertdarbietung wird aus der Gemeinde der *Background-Chor*, und aus dem spontanen, improvisierten Wechselgesang wird der *Call-and-Response-Satz* zwischen Solist und Chor. Bald fanden neben der traditionellen Musizierweise des klavier- oder orgelbegleiteten Wechselgesangs verschiedene Stilmerkmale des Jazz, des Boogie und des Blues Eingang in den Gospelsong. Rasch verbreitete sich der Gospelsong auch außerhalb der schwarzen Kirchen und fand Zugang zum kommerziellen Plattengeschäft. In den 40er-Jahren hatte die konzertante Darbietung des Gospels schon einen festen Platz im Konzertleben der USA. Seinerseits beeinflusste der Gospelsong nachfolgende Popmusikstile wie den Soul.

M 3 Chor-Arrangement

CD 24, Track 48–55

Wake me, shake me

Gospelsong (trad.)

Arrangement: Christoph Hempel

IV/B

Swing feel

(Solist: Blues-Feeling oder sprechen, allmählich in Singen übergehen; steigern)

1 Can you see broth-er Mi- chael? 2 Can you see broth ther Mi- chael? 3 Can you 4

Yes, we can! Yes, we can!

(Handclap ganze Intro)

G (no chord)

5 see broth-er Mi chael, 6 walk in down that lone some road? 7 uh 8

uh

(Bass spielt Grundtöne) (Fill)

Bb7 Eb7 Am7 D7

9 Wake me! 10 Come on and shake me! 11 No don't let me sleep too late! 12 Be-cause!

Wake me! Shake me! don't let me sleep too late! get to hea-ven,

Wake me! Shake me!

G Em G/D Am/D G G7

„Wake me, shake me“ – Ein Jazz-Arrangement

Arrangement 27

S 8

2

IV/B

13 14 15 16

got to get to hea-ven in a due time to swing on the gol - den gate! You know I

get to hea-ven, get to hea-ven, swing on a gol - den gate! get to hea-ven,

C7 C#°7 G/D Am/D G G7

17 18 19 20

got to get to hea-ven in a due time to swing on the gol - den gate!

get to hea-ven, get to hea-ven, swing on a gol - den gate!

C7 C#°7 G/D Am/D G

(Half time feel)

21 22 23 24

I sav bro - ther Mi chael walk - in' down that lone - some road, he was tryin'

Ah walk - in' down that road. Ah

G B7 Em Em Eb7 G/D Am/D G G7

25 26 27 28

to get to hea-ven in a due time be - fore those hea-ven doors close.

He was tryin'

C7 B7 Bb7 Eb7 A7 D7 G G7

Arrangement 27

S 9

IV/B

29 30 31 32

So\_

to get to hea-ven in a due time be fore those hea-ven doors close

C7 B7 Bb7 Eb7 A7 D7 G

33 (Swing feel) 34 35 36

Wake me! Come on and shake me! No\_ don't let me sleep too late! Be-cause!

Wake me! Shake me! don't let me sleep too late! get to hea-ven,

G Eb G7/D Am/D G G7

37 38 39 40

not to get to hea-ven in a due time to swing on the gol - den gate! You know I

get to hea-ven, get to hea-ven, swing on a gol - den gate! get to hea-ven,

C7 C#dim7 G/D Am/D G G7

41 42 43 44

got to get to hea-ven in a due time to swing on the gol - den gate! Can you

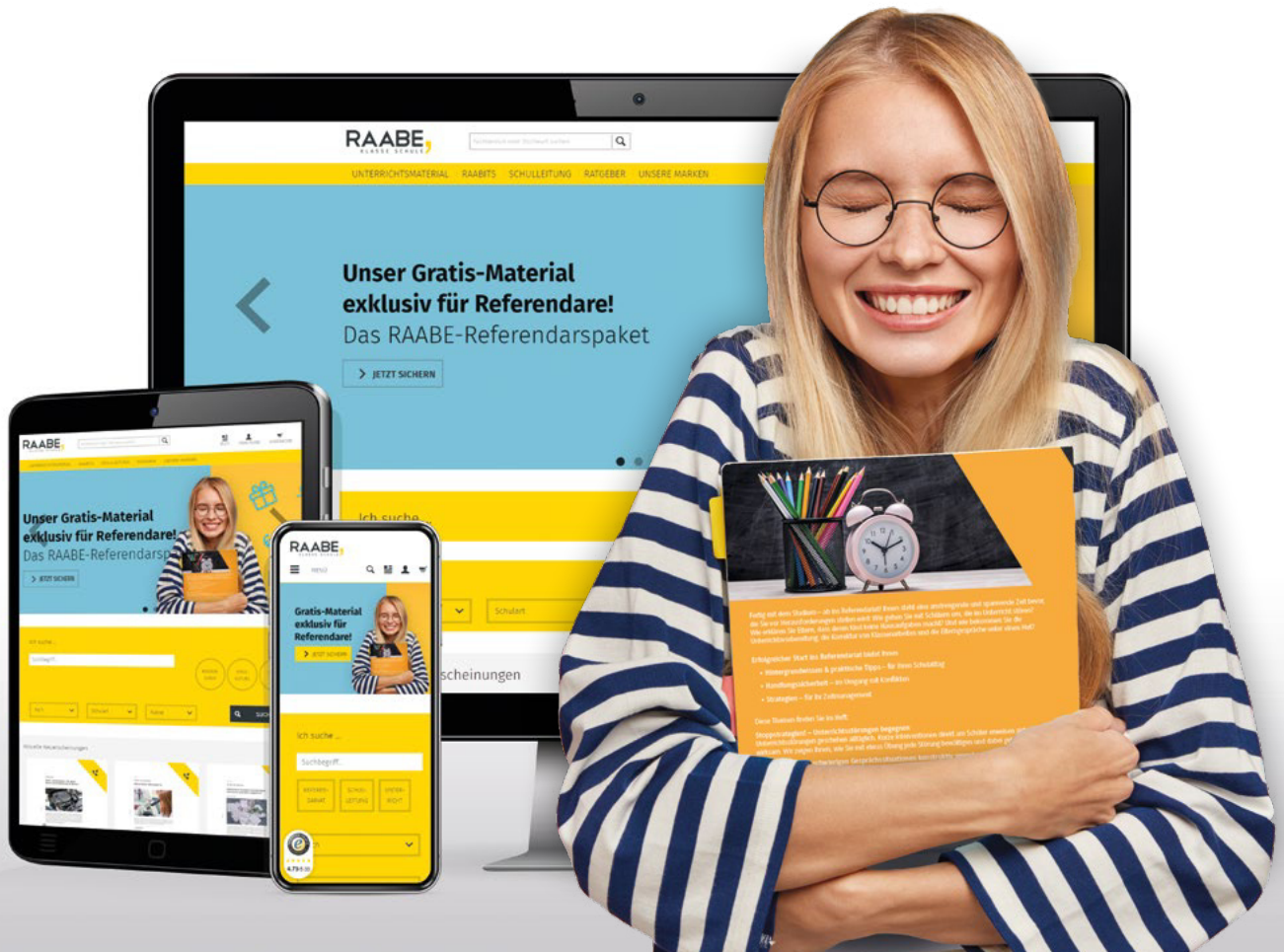
get to hea-ven, get to hea-ven, swing on a gol - den gate!

C7 C#dim7 G/D Am/D G



# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 4.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Sichere Zahlung** per Rechnung,  
PayPal & Kreditkarte



**Exklusive Vorteile für Abonnent\*innen**

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



**Käuferschutz** mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**